



Abb. 2010-2/772

Briefbeschwerer: erste Reihe von links: 2 mit Trichterblumen - vermutlich böhmisch, ein Sonnenblumenmotiv - vermutlich bayrisch, einer aus der Glashütte Inwald; zweite Reihe von links: Gegend Alt- / Neu Nagelberg nahe Gmünd, Österreich, Steiermark
Sammlung und Foto Mattes

Gerd Mattes

Mai 2010

Antike Briefbeschwerer aus dem Riesengebirge

Vortrag von Gerd Mattes beim monatlichen Jour fixe von Dr. Waltraud Neuwirth
Wien, 4. Mai 2010

In meinem Vortrag im vergangenen Jahr habe ich Ihnen die wesentlichen Glashütten vorgestellt, die im 19. Jahrhundert Briefbeschwerer erzeugten, sowie die Herstellung der Briefbeschwerer erläutert. Heute möchte ich Sie mit den Briefbeschwerern der klassischen Periode aus dem **Riesengebirge** und deren Erzeugungsstätten vertraut machen.

Vorweg zur sprachlichen Unterscheidung:

Paperweights aus der **klassischen Periode** sind solche, die zwischen **1845** und **1860** erzeugt wurden. Jene die im allgemeinen Sprachgebrauch als „alt“ bezeichnet werden, sind meistens zwischen **1860** und **1930** in der post- oder nachklassischen Periode entstanden! (Abb. 2010-2/772 mit mehreren Paperweights) Im Bild werden gezeigt: erste Reihe von links nach rechts: 2 mit Trichterblumen - vermutlich böhmisch, ein Sonnenblumenmotiv - vermutlich bayrisch, einer aus der Glashütte Inwald, nahe Prag; zweite Reihe von links nach rechts: Gegend Alt- / Neu Nagelberg nahe Gmünd, Österreich, ein steirischer Briefbeschwerer.

Das **Riesengebirge** liegt geographisch nordöstlich von Prag (Abb. 2010-2/773 [1]). So wie heute bildete es teilweise die **Grenze** zwischen zwei Staaten. Damals um **1850** zwischen **Preußen** und der **Österreichischen Monarchie** (Abb. 2010-2/776 [2]), heute zwischen Tschechien und Polen. Es ist eine raue Gegend mit viel Wald und Granitgestein, die ideale Basis für die Glaserzeugung (Abb. 2010-2/774). Es ist aber auch eine sagen- und märchenreiche Gegend, wenn wir uns an die vielen Sagen von dem finsternen Rubezahl und den Venediger-Männchen erinnern.

Die wesentlichen Glashütten, die Paperweights erzeugten, sind im bzw. nahe dem Riesengebirge angesiedelt (Abb. 2010-2/775 Glashütten [3]). Sie sehen wie gering die Distanzen zwischen den Glashütten waren und können dadurch abschätzen, dass es - trotz aller Verbote und der Trennung durch die politische Grenze - zum Austausch von Wissen und Material gekommen sein wird.



Abb. 2010-2/773

Riesengebirge, Grenze zwischen Schlesien / Polen im Norden und Böhmen / Tschechoslowakei im Süden, um 1917 aus Kozenns Geographischer Atlas für Mittelschulen, Gymnasien, Realschulen, Kommerzielle und verwandte Lehranstalten. Vollständig neu bearbeitet von F. Heiderich und W. Schmidt, Wien, Ed. Hölzel 1917



Abb. 2010-2/774

Wilhelmshöhe / Jizerka, ehemals Ziehglashütte Josef Riedel, Polau / Polubný, oberhalb Polubný / Desná, Blick nach Nordosten im Hintergrund Riesengebirge und Grenze Tschechien / Polen, Foto Mattes



Abb. 2010-2/775

Riesengebirge, Glashütten Wilhelmshöhe - Klein Iser / Jizerka, Carlsthal / Orle, Josephinenhütte - Schreiberhau / Huta szkła Josephine - Szklarska Poręba, Neuwelt - Harrachsdorf / Nový Svět - Harrachov, Antoniowald / Josefův Důl - Antonínov, Polaun / Polubný
 Ausschnitt aus Militärkarte Österreich 1910, <http://lazarus.elte.hu/hun/digkonyv/topo/3felmeres.htm> ... Blatt Liberec

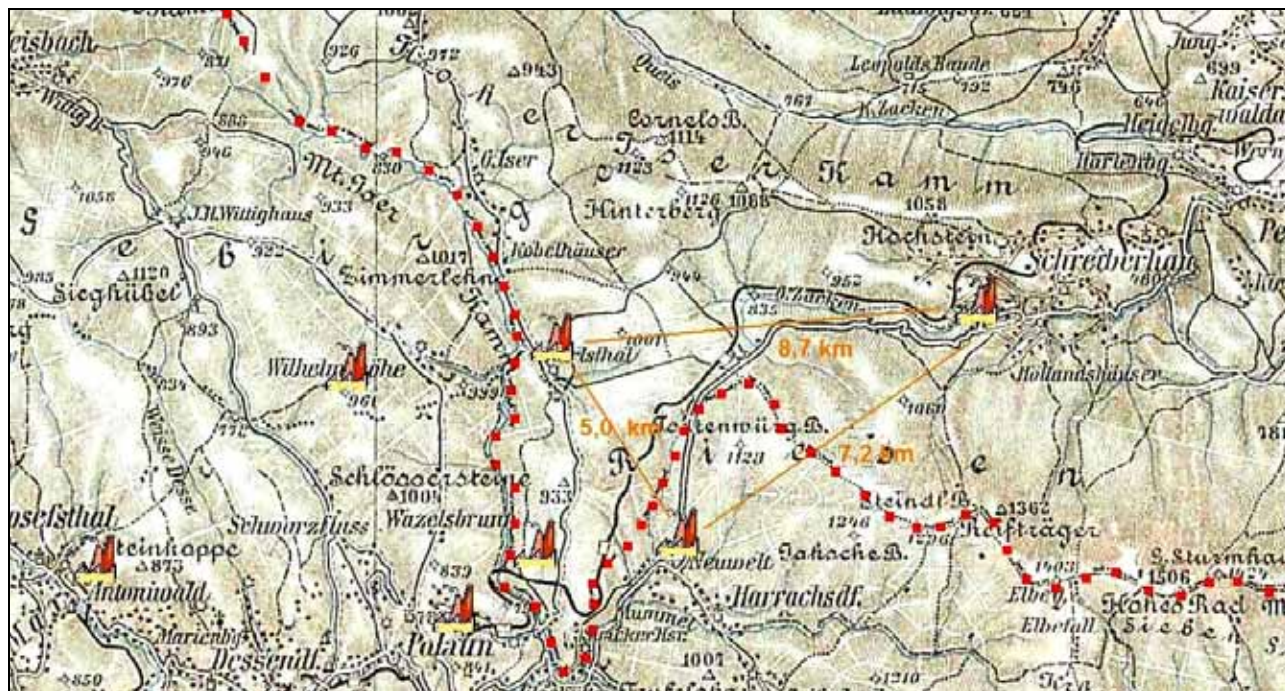


Abb. 2010-2/776

Mitteleuropa, Deutsches Reich / Österreich-Ungarn, um 1917
 aus Kozenns Geographischer Atlas für Mittelschulen ...,
 Wien, Ed. Hölzel 1917



Diese Versuche schlugen fehl, wie er unter anderem auch in seinem im Jahre 1836 erschienen Buch „Über die Anfertigung und die Nutzenanwendung der farbigen Gläser bei den Alten“ schreibt, dass es in Murano nicht möglich war, eine aus Ägypten mitgebrachte Mosaik-Glaskugel nachzumachen.

Abb. 2010-2/777

Franz Pohl (1813-1884), um 1875
 aus Želasko, Josephinenhütte ..., Passau 2005, S. 46 / Abb. 18



Historisches:

Schon weit vor der „**Dritten österreichischen Gewerbeausstellung** [4]“ in **Wien** im Jahre **1845**, bei der der Venezianer **Pietro Bigaglia** seine Briefbeschwerer zeigte, experimentierte man in Europa an der Wiederentdeckung der **Millefiori-Technik**. Maßgeblich an der Entwicklung des Millefiori im Riesengebirge waren - neben den vielen unbekanntem Glasmachern - weitgehend folgende Personen beteiligt:

Heinrich Freiherr von Minutoli (geboren am 12. Mai 1772 in Genf, gestorben am 20. September 1846).

Angeregt durch seine Reisen nach Ägypten, über die er in seinem Buch „**Nachträge zu meinem Werke betitelt: Reise zum Tempel des Jupiter Ammon in der Libyschen Wüste und nach Ober-Ägypten in den Jahren 1820 und 1821**“ berichtete, versuchte er zuerst in Venedig die Millefiori Technik wieder zu **erneuern**.

Erst **Dr. Fuss** in der **Glashütte zu Hoffnungsthal bei Schreiberhau** war in der Anfertigung erfolgreich. **Minutoli** schrieb dazu: „Alle Versuche, die einer der geschicktesten Glasfabrikanten von Murano zur Anfertigung einer Mosaik-Glaskugel, wie die von mir aus Ägypten mitgebrachte, die ich ihm, Behufs dieser Arbeit

anvertraute, anstellte, blieben fruchtlos; umso erfreulicher ist es mir gegenwärtig, meinen Lesern versichern zu können, dass es Herr Dr. Fuss hierselbst, auf Anregung der Direction des hiesigen Königl. Gewerbevereins, nach einem mehrmonatlichen Aufenthalt in der Glashütte zu Hoffnungsthal bei Schreiberau in Schlesien gelungen ist, dieses Kunstprodukt in einem so hohen Grade der Vollkommenheit darzustellen, dass es vollkommen den Vergleich dieser Art, die aus dem höchsten Alterthume stammen, oder aus den Werkstätten von Murano hervorgingen, aushalten kann.“

Abb. 2010-2/778, Maßstab ca. 200 %!
Anhänger mit Millefiori in Silber-Montierung
vermutlich **Dr. W. E. Fuss**
B ca. 3 cm, L ca. 5 cm
Sammlung und Foto Travis Chaudoir



Auch **Gustav E. Pazaurek** berichtet in seinem Buch „**Gläser der Empire- und Biedermeierzeit**“ [5], dass Dr. Fuss schon im Jahre **1833** in **Hoffnungsthal** Millefiori erzeugt und in größerem Umfang im Jahre **1842** in **Mainz** auf der „**Allgemeinen deutschen Industrie-Ausstellung**“ präsentiert hat. Der Schwerpunkt lag bei kleinen Millefiori-Schmuckstücken wie zum Beispiel dieser Anhänger (Abb. 2010-2/778 [5]).

Interessanterweise gibt es **keine Aufzeichnungen** über Geburts- oder Sterbedaten von **Dr. Fuss**, genauso wenig wie über die Bedeutung der Abkürzung seiner Vornamen **W. E.** Es gibt aber auch Hinweise, dass auf der Riedel'schen **Zenkner Hütte** in **Antoniwald** im Jahre **1837** Farbglässätze ausdrücklich für Millefiori erzeugt wurden. Zu dieser Zeit hatte **Josef Riedel** (genannt der Glaskönig vom Isergebirge, geboren am 19. Dezember 1816, gestorben 24. April 1894) die Leitung der Glashütte übernommen.

Mehrheitlich wurden aber vorerst **kleinere Gegenstände aus Millefiori-Glas** erzeugt, wie zum Beispiel diese 11 cm große Vase (Abb. 2010-2/779) von **Franz Pohl**. Dass sie von Franz Pohl erzeugt wurde, ist an Hand der Skizzen nachweisbar, die er in seinen „**Schriften des ehemaligen Glashütten-Direktors Pohl aus Schreiberhau für die Jahre 1835 bis 1881**“ zeigt (Schriften des Passauer Glasmuseums, Band 4, 2005).

Abb. 2010-2/779, Maßstab ca. 120 %!
Vase mit Millefiori, **Franz Pohl, vermutl. Carlsthal**
H 11 cm
Sammlung und Foto Mattes



Franz Pohl lebte vom 17. Juli 1813 bis 28. Feber 1884 (Abb. 2010-2/777 [7]) und leitete **Carlsthal** vom Jahre **1841** bis zu seinem Tode **1884**.

Die in der Erzeugung dieser kleinen Millefiori-Gegenstände gewonnenen Erkenntnisse waren es dann auch, die die Erzeugung von **Briefbeschwerern mit Millefiori** in so kurzer Zeit möglich machten und eine Hochblüte erleben ließen.

Nicht zu vergessen ist der Venezianer **Domenico Bussolin** (geboren 1805, gestorben 6. März 1886 [8]), der mit seinen Formen und Farben die Millefiori-Gestaltung im Riesengebirge wesentlich beeinflusst hat. Noch bei den Briefbeschwerern von Riedel finden sich Muster, die stark an Canes (Millefiori-Stäbe) von Domenico Bussolin erinnern (Abb. 2010-2/780).

Abb. 2010-2/780
Millefiori in Briefbeschwerern
links Josef Riedel, Polaun, rechts Domenico Bussolin
Sammlung und Foto Mattes



An Hand zweier früher Briefbeschwerer möchte ich Ihnen auch den Entwicklungsprozess in der **Formgebung** zeigen.

Abb. 2010-2/781 und Abb. 2010-2/782
Früher, flacher Briefbeschwerer mit Millefiori
von oben und von der Seite
Sammlung und Foto Mattes



Dieser hier (Abb. 2010-2/781) hat neben einem nicht sehr kompliziertem Millefiori-Muster eine sehr flache Form (Abb. 2010-2/782) und wirkt daher nicht besonders, weil der Erzeuger die Linsenwirkung einer hohen Glaskuppel noch nicht erkannt hat. Er hat auch ein hohes spezifisches Gewicht (3,468 gr/ccm), weil bedingt

durch die fehlende hohe Klarglaskuppel mehr bleihaltiges Farbglas und wenig Klarglas verwendet wurde.

Beim nächsten Briefbeschwerer (Abb. 2010-2/783) mit sehr ähnlichem Muster erkennen Sie den Fortschritt: er hat schon eine hohe **Glaskuppel** und wirkt dadurch viel prächtiger. Es wird jedoch noch sehr „großzügig“ mit den Millefiori-Stäben umgegangen. Wie Sie sehen sind sie relativ lang und auch ungleich (Abb. 2010-2/784). Diese Art der Verwendung der Millefiori-Stäbe nennt man „Wolkenkratzer-Effekt“. Später werden nur noch Scheibchen verwendet und diese meistens auf ein **Polster** aus „Latticino“ gesetzt.

Abb. 2010-2/783 und Abb. 2010-2/784
Briefbeschwerer mit Millefiori mit hoher Glaskuppel
von oben und von der Seite
Sammlung und Foto Mattes

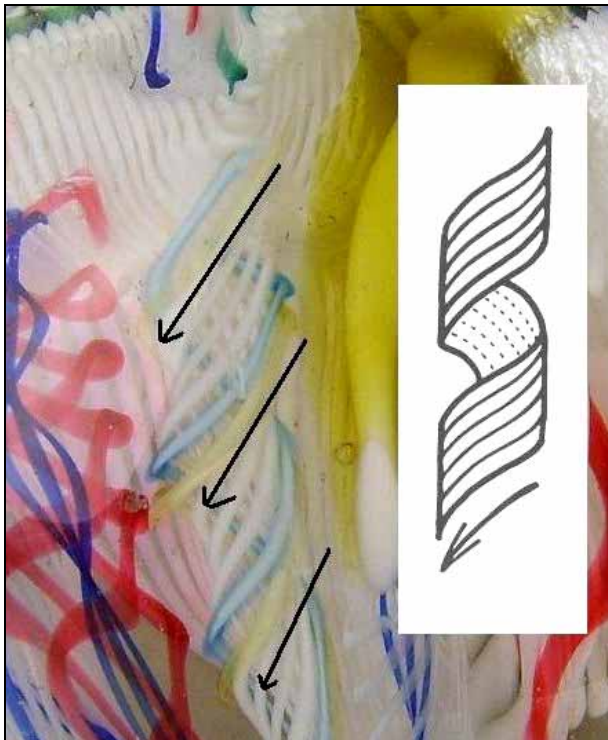


Auch **Dr. Stein** weist **1862** in seinem Buch „**Die Glasfabrikation**“ auf die vergrößernde Wirkung hin: „Bemerkenswerth ist die Veränderung, welche die Millefioristäbe in ihrem Ansehen erleiden, sobald sie mit Krystallglasmasse überfangen worden sind. Sie erscheinen durch die Wirkung des sphärischen Glases dem Auge vergrößert abgerundet und lebhafter gefärbt.“

Ich möchte Sie jetzt zuerst mit den **wesentlichen Merkmalen der Briefbeschwerer aus dem Riesengebirge** aus der **klassischen Periode** vertraut machen und Ihnen im Anschluss einiges über die drei wesentlichen Glashütten und deren Briefbeschwerer erzählen:

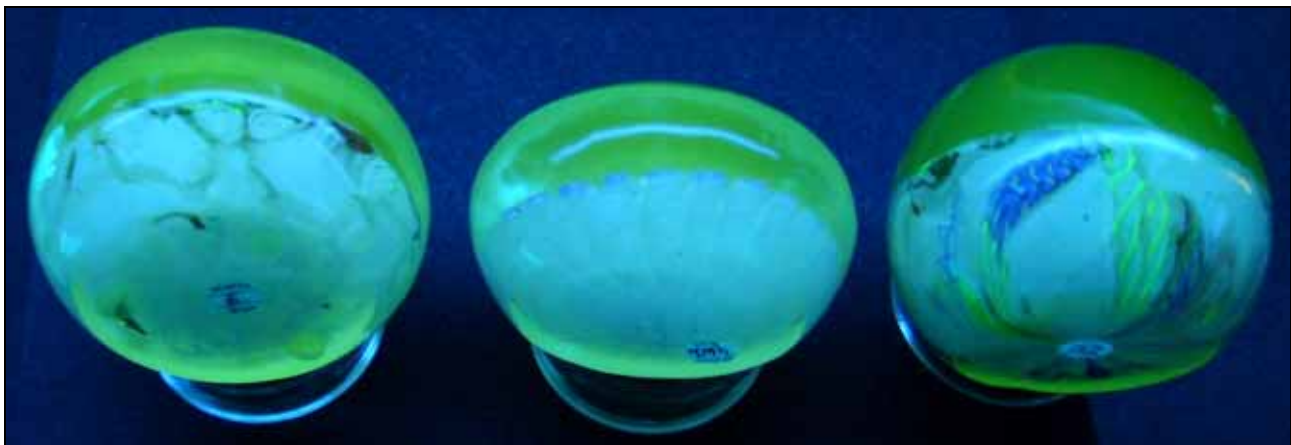
- das **spezifische Gewicht** liegt zwischen 2,47 und 2,51 gr/ccm und ist daher niedriger als bei den meisten anderen, speziell bei den französischen Briefbeschwerern (3,0 bis 3,4 gr/ccm)
- die **Drehung** des Fadenglases ist in den meisten Fällen über links (Abb. 2010-2/785)

Abb. 2010-2/785
Drehung des Fadenglases (Latticino) über links
Sammlung und Foto Mattes



- im UV-Licht erscheinen sie hell / gelb bzw. gelb / grün von links nach rechts: Briefbeschwerer aus Carlsthal, Harrach und Josephinenhütte (unten Abb. 2010-2/787)

Abb. 2010-2/787
Briefbeschwerer aus Carlsthal, Harrach und Josephinenhütte im UV-Licht, Sammlung und Foto Mattes



- das Glas neigt dazu, grau zu werden (Abb. 2010-2/786)

Abb. 2010-2/786
Knauf eines Stieengeländers mit Millefiori, D 9,2 cm
Sammlung und Foto Mattes



Dieser Vorgang wird **Solarisation** genannt und entsteht durch die Beimengung von **Arsen** und **Salpeter** in die Glasmasse. Arsen wird immer zur Läuterung des Glasgemenges beim Schmelzvorgang zugesetzt. Bei einer zu hohen Dosis kann es daher zur so genannten „Solarisation“ kommen. Das Glas ist dann **phototrop**, das heißt, es verfärbt sich unter Lichteinwirkung grau.

- der Boden ist in den meisten Fällen gehöhlt, mit oder ohne Standing (Abb. 2010-2/788)

Abb. 2010-2/788
Briefbeschwerer mit Millefiori, mit gehöhltm Boden
Sammlung und Foto Mattes



- hat selten Sternschliff, weil Glas aus der Region des Riesengebirges sehr hart ist
- die durchschnittliche Größe beträgt ca. 70 mm, es gibt wenige Miniatur- (kleiner als 5 cm) und fast keine Magnum-Paperweights (größer als 8,3 cm).

Abb. 2010-2/789
Millefiori „1848“, Datum-Cane
Sammlung Bernd Horst (Foto) und Ian Cummings, Köln



- **Datierungen** gibt es wahrscheinlich nur in der **Josephinenhütte** mit dem Jahr **1848** (Abb. 2010-2/789) und **Signaturen** mit Buchstaben - das „j“ mit „1848“ (Abb. 2010-2/790). (Das Jahr 1848 dürfte sich auf die „Neunte Ausstellung von Erzeugnissen des vaterländi-

schen Kunstfleißes“ in Breslau im Juni 1848 beziehen [9]), das „R“ auf **Riedel** (Abb. 2010-2/791).

Abb. 2010-2/790
Millefiori „j 1848“, Signatur- und Datum-Cane
Sammlung und Foto Mattes



Abb. 2010-2/791
Millefiori „R“ in blau, Josef Riedel, Polaun
Sammlung und Foto Mattes



- einige typische Canes mit **Tieren** erleichtern die Zuordnung. Die meisten Tier- bzw. Silhouetten-Canes finden wir bei den Briefbeschwerern der Josephinenhütte (Abb. 2010-2/792), von Harrach sind weniger bekannt (Abb. 2010-2/793), von Carlsthal sind bisher keine bekannt.



Abb. 2010-2/792
Millefiori mit Tieren, Josephinenhütte
Sammlung und Foto Mattes



Abb. 2010-2/793
Millefiori mit Adler und Teufel, Harrach'sche Hütte
Sammlung und Foto Mattes



Nun zu den wesentlichen Glashütten:

Es sind dies in:

Schlesien, heute Polen:

Carlsthal 1754-1891 (heute Orle)
(Abb. 2010-2/794)

Abb. 2010-2/794
Glashütte Carlsthal bei Schreiberhau [Orle - Szklarska Poręba]
Postkarte



Josephinenhütte 1841-heute
(Abb. 2010-2/795) (nicht Huta Szkła Józefina!
<http://www.jozefina.pl/english.html>)

Böhmen, heute Tschechien:

Antoniwald 1690-1909 (heute Antonínov)

Neuwelt-Harrachsdorf 1712-heute
(heute Nový Svět / Harrachov)

Polaun 1756-heute (heute Polubný)

[SG: zu **Paperweights von Riedel** siehe auch:
PCA-Bulletin 2010-56, S. 5 ff., Simmonds, An Important Riedel Collection]

Vermutlich wurden aber auch in den kleineren Glashütten wie **Hoffnungsthal**, **Wilhelmshöhe 1828-1911** (heute Jizerka) und **Antoniwald 1690-1909** (heute Antonínov) Gegenstände mit Millefiori und so auch Briefbeschwerer erzeugt.

Abb. 2010-2/795
Josephinenhütte bei Schreiberhau 1846-1848
[Huta szkła Josephine - Szklarska Poręba]
Öbild von E. W. Knippel
aus Želasko, Josephinenhütte ..., Passau 2005, S. 61, Abb. 21



Einen echten Nachweis über die Erzeugung und den Vertrieb gibt es eigentlich nur für die Briefbeschwerer aus der Josephinenhütte.

Im Verzeichnis der ausgestellten Gegenstände der „**Neunten Ausstellung von Erzeugnissen des vaterländischen Kunstfleißes**“ in **Breslau** im Juni **1848** scheint bei der **Gräflich Schaffgotsch Christallwaaren-Fabrik** (Schreibweise im Verzeichnis) unter dem Posten 138 folgende Eintragung auf: **Briefhalter, Millefiori Mosaik** à 1 Reichsthaler 10 Silbergroschen. (Der Hinweis „à“ deutet auf mehrere Stücke hin).

Und in der „**Zehnten Ausstellung**“ im Juni **1850** wieder bei der **Gräflich Schaffgotsch Christallwaaren-Fabrik** (Schreibweise im Verzeichnis) unter den Posten 8, 9, 11 und unter 12 **Vasen mit Mille fiori Fuß** (Abb. 2010-2/796 [10; Želasko, Josephinenhütte ..., Passau 2005, S. 178, Abb. 128).

In dem Bericht über die „**Dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung**“ **Wien 1845** [11] findet sich lediglich **ein Hinweis** auf **Briefbeschwerer aus dem Riesengebirge** und zwar aus der Glashütte **Harrach**.



Abb. 2010-2/796
Fußbecher mit opak-weißem Überfang, geschliffen
Fuß als Briefbeschwerer mit Millefiori
weißer Bär auf grünem Grund, rosa Hase, Spitzenfiligran
H 14 cm, D 8 cm
Entwurf Franz Pohl / Alois Seidel, Josephinenhütte, um 1850
aus Želasko, Josephinenhütte ..., 2005, S. 178, Abb. 128
Nationalmuseum Warszawa / Warschau, Inv.Nr. SZS 144
(s.a. S. 179, Abb. 129, Abb. 130)



Von **Carlsthal** gibt es glücklicherweise **Millefiori-Fundstücke** (Abb. 2010-2/797), an Hand derer eine Zuordnung erfolgen kann.

Grundsätzlich kann man aber sagen, dass - im Gegensatz zu den Glashütten in Frankreich wie Baccarat, Clichy und Saint Louis - für die **Glashütten im Riesengebirge die Briefbeschwerer eher ein Nebenprodukt ihres ungeheuer reichhaltigen und anspruchsvollen Farbglasangebotes** gewesen sein dürften, wodurch sich auch die **geringere Anzahl** und die **Seltenheit** erklären lässt.

Es gibt Berichte, wonach sich die Nachfahren der Glashütte **Riedel** und **Josephinenhütte** gar nicht mehr bewusst sind, dass Briefbeschwerer ein Teil der Produktion waren!

Damit Sie verstehen, warum wir gerade die Paperweights aus dem **Riesengebirge** schätzen und sammeln, zeige ich Ihnen einige Exemplare aus dieser Gegend,

wobei die Zuordnung zu einer Glashütte nicht immer möglich ist (siehe folgende Seiten).

Abb. 2010-2/797, Maßstab ca. 700 %
Fundstück Millefiori-Plättchen, D 7 mm!
Glashütte Carlsthal bei Schreiberhau
Sammlung und Foto Mattes



Abb. 2010-2/798
Briefbeschwerer mit Millefiori, Glashütte Carlsthal
Sammlung und Foto Mattes



Anmerkungen:

[1] Kozenns Geographischer Atlas für Mittelschulen, Gymnasien, Realschulen, Kommerzielle und verwandte Lehranstalten. Vollständig neu bearbeitet von F. Heiderich und W. Schmidt, Wien, Ed. Hölzel 1917

[2] siehe [1]

[3] Karte mit Glashütten:
Ausschnitt aus Militärkarte Österreich 1910
<http://lazarus.elte.hu/hun/digkonyv/topo/3felmeres.htm>

[4] Gerd Mattes, 160 Years Ago - When It All Began;
Pietro Bigaglia and the Third Austrian Trade and Industry Exhibition; PCA Bulletin 2010

[5] Gustav E. Pazaurek, Gläser der Empire und Biedermeierzeit, Leipzig 1923;

überarb. Auflage, Braunschweig 1976

[6] The Chaudoir Collection, photo by the owner

[7] Stefania Żelasko, Gräfl. Schaffgott'sche Josephinenhütte - Kunstglasfabrik in Schreiberhau und Franz Pohl 1842-1900, Glasmuseum Passau 2005

[8] Journal of Glass Studies, Volume 50, 2008, Paolo Zecchin, Un protagonista della rinascita muranese dell'Ottocento: Domenico Bussolin

[9] Katalog „Neunte Ausstellung von Erzeugnissen des vaterländischen Kunstfließes veranstaltet vom dem Gewerbe-Vereine in Breslau“, C. F. A. Günther, Breslau

[10] siehe [7]

[11] „Bericht über die dritte allgemeine österreichische Gewerbe-Ausstellung in Wien 1845“, Wien 1846, S. 99

SG: Zum Abdruck:

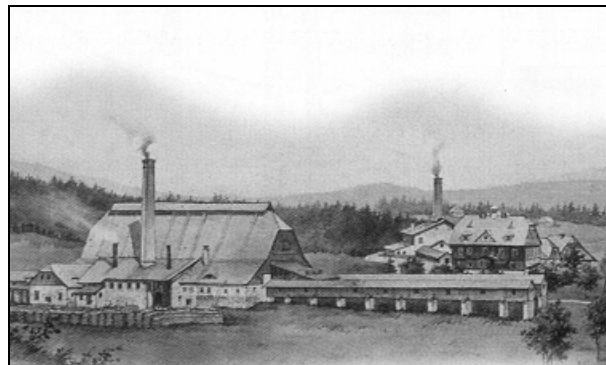
PK 2010-1: Jargstorf beschreibt in „**Die Vasen von Maltsov ... Glasstäbe für Millefiori aus dem Riesengebirge**“ (s. PK 2010-1) die wahre Herkunft von **Millefiori** etc. in Gläsern aus **Baccarat** und **St. Louis** aus dem **Riesengebirge**. Es gibt keinen Zweifel daran, dass von berühmten Kristallglasfabriken in Frankreich (und sicher auch anderswo) Gläser, Glas-Elemente und Dienstleistungen wie Schliff auch in Ländern zugekauft wurden, in denen einerseits **billigere Löhne** bezahlt wurden und andererseits Glasmacher eine **langjährige Spezialisierung** in wichtigen Techniken hatten und sogar „**alte**“ **Techniken wieder neu entwickelt** hatten. Solche Glashütten gab es vor allem auch in Böhmen und in Schlesien, mit einem Zentrum auf beiden Seiten des **Riesengebirges**. Die wichtigsten Glashütten waren

von Josef **Riedel**, „Glaskönig des Isergebirges“, Unterpolaun, die Gräfl. **Harrach'sche** Glashütte in Neuwelt und die Gräfl. **Schaffgott'sche Josephinenhütte** in Schreiberhau. Die Millefiori-Glasstangen sollen vor allem in den schlesischen Glashütte **Carlsthal** und **Hoffmannsthal** gemacht worden sein. Zu Recht weist Jargstorf darauf hin, dass man nicht gleich den Hersteller von Millefiori-Stangen für den Hersteller von Paperweights halten kann - aber hier wird es wohl so gewesen sein - siehe dazu von Marek **Kordasiewicz** www.paperweights.pl.

Wichtig für die Pressglas-Korrespondenz ist hier die Entwicklung von neuen **Glasfarben** und Techniken in Böhmen und Schlesien und ihre Umsetzung in Frankreich, aber auch der **Handel** mit Glas über europäische Zollgrenzen hinweg. Wichtig ist auch die Rolle, die die Glasgroßhandlung **Launay, Hautin & Cie.** dabei gespielt hat.

Abb. 1999-5/025

Glashütte Jizerka [Klein Iser, Wilhelmshöhe] im Isergebirge
Josef Riedel, Unterpolaun
aus Urbancová 1999, S. 18
die lange Hütte rechts ist für das „Ziehen“ von Glasstangen



Siehe unter anderem auch:

PK 1999-5 Riedel Chronik, Riedel Glas-Dynastie, Josef Riedel d. Ä. - „Glaskönig des Isergebirges“ Glashütten um Jablonec, darunter die Riedel'schen Glashütten

PK 2010-1 Jargstorf, Die Dynastie Maltsov in Russland - Paperweights und Briefbeschwerer deutsche Übersetzung aus PCA Bulletin 1995

PK 2010-1 Jargstorf, Vasen von Maltsov, Russland; Glasstäbe für Millefiori aus dem Riesengebirge deutsche Übersetzung aus PCA Bulletin 2003

PK 2010-1 Spiegl, Zur frühen Geschichte der Harrach'schen Glashütte in Neuwelt Auszug aus Die Herkunft der Zwischengoldgläser und Verbindungen zu Johann Joseph Mildner; <http://www.glas-forschung.info/pageone/pdf/zwigo.pdf>, 2002

Kordasiewicz www.paperweights.pl/thepublishingforum.html

Kordasiewicz 2009, www.paperweights.pl/Bohemian-draft.pdf

Kordasiewicz www.paperweights.pl/thepublishingforum.html

www.paperweights.pl/J1848-cane.pdf

Kordasiewicz 2006, The Signature Cane „J 1848“ [date cane]

Mattes www.paperweights.pl/GMatt-j1848.pdf

Mattes 2007, The Signature Cane „j 1848“ ... (Josephinenhütte, 1848)

PK 2005-2 Żelasko, Gräfl. Schaffgotsch'sche Josephinenhütte - Kunstglasfabrik in Schreiberhau und Franz Pohl 1842 - 1900

PK 2009-2 SG, Ein wichtiges und schönes Buch:, Stefania Żelasko, Josephinenhütte Jugendstil - Art Déco - Moderne 1900 - 1950 / Besprechung

PK 2010-2 Żelasko, Ausstellung Vom Jugendstil zur Moderne - From Art Nouveau to Modernism“ Muzeum Karkonoskie w Jeleniej Górze, 30. April bis 15. Juli 2010



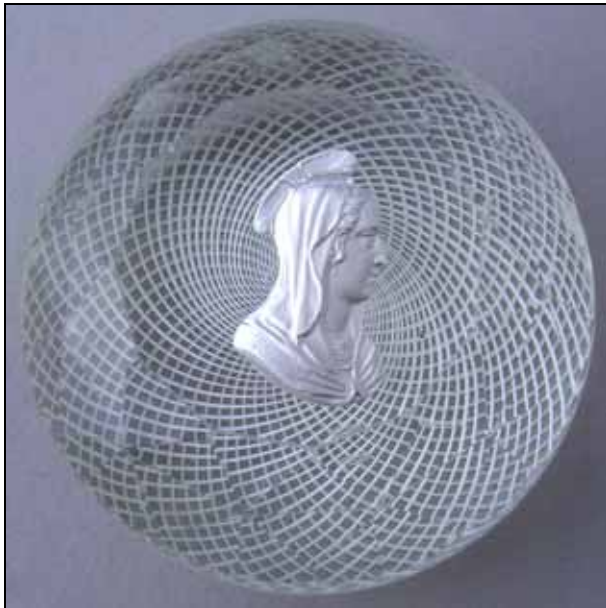
Carlsthal:

Abb. 2010-2/799
Briefbeschwerer Carlsthal
Sammlung und Foto Mattes



Harrach:

Abb. 2010-2/800
Briefbeschwerer Harrach
Sammlung und Foto Mattes



Josephinenhütte:

Abb. 2010-2/801
Briefbeschwerer Josephinenhütte
Sammlung und Foto Mattes



Riedel:

Abb. 2010-2/802
Briefbeschwerer Riedel
Sammlung und Foto Mattes



Unbekannt:

Abb. 2010-2/803
Briefbeschwerer aus unbekanntem Glashütten
Sammlung und Foto Mattes



Literatur zu Paperweights, Stand Dezember 2009

Bergstrom, Evangeline, Old Glass Paperweights
 Brackel Peter von, Paperweights, Historismus, Jugendstil, Art Deco
 Brackel Peter von, Paperweights, Historicism, Art Nouveau, Art Deco
 Casper, Geraldine J., Glass Paperweights (Institute of Chicago)
 Dohan, Andrew H., The Dictionary of Paperweight Signature Canes
 Dunlop, Paul H., The Jokelson Collection of Antique Cameo Incrustation
 Dunlop, Paul H., The Dictionary of Glass Paperweights
 Elville, E.M., Paperweights and Other Glass Curiosities
 Flemming, Monika, Glass Paperweights of the Bergstrom-Mahler-Museum
 Flemming, Monika, & Pommerencke, Peter, Paperweights & Gläserne Briefbeschwerer
 Hall, Robert G., Old English Paperweights
 Hall, Robert G., World Paperweights: Millefiori & Lampwork
 Hawley, John D., The Glass Menagerie
 Hawley, John D., The Boston & Sandwich and New England Glass Companies
 Hollister, Paul, Glass Paperweights and Old Craft Revived
 Hollister, Paul, Glass Paperweights of the New-York Historical Society
 Hollister, Paul, & Lanmon, Dwight P., Paperweights: "Flowers Which Clothe the Meadows"
 Hollister, Paul jr., The Encyclopedia of Glass Paperweights
 Ingold, Gerald, Paperweights aus St. Louis
 Jargstorf, Sibylle, Paperweights
 Jokelson, Paul, The Art of Cameo Incrustation
 Jokelson, Paul & Ingold, Gerard, Les Presse-Papiers XIX et XX Siècle
 Jokelson, Paul & Tarshis, Dena K., Baccarat: Paperweights and Related Glass
 Kovacek, Michael, Briefbeschwerer
 Kulles, George N., Identifying Antique Paperweights, Lampwork
 Kulles, George N., Identifying Antique Paperweights, Millefiori
 Kulles, George N., Identifying Antique Paperweights, The Less Familiar
 Kordasiewicz, Marek, Glass Paperweights, The Heritage of the 19th Century Riesengebirge and Isergebirge Glassworks
 Mackay, James, Paperweights, Briefbeschwerer aus Glas
 McCawley, Patricia, Antique Glass Paperweights from France
 McCawley Patricia, Glass Paperweights
 Metcalfe, Anne, Paperweights of the 19th & 20th Centuries
 PCA Bulletin
 Reilly, Pat, Paperweights (The Collectors Guide to Identifying)
 Rossi, Sara, A Collectors Guide to Paperweights
 Rossi, Sara, Briefbeschwerer (deutsch)
 Sarpellon, Giovanni, Miniature di vetro murrine 1838 - 1924
 Sarpellon Giovanni, Miniature Masterpieces Mosaic Glass 1838 - 1924
 Sarpellon, Giovanni, Venetian Beads, Mosaic Glass and Murrine
 Selman, Lawrence, All About Paperweights
 Selman, Lawrence, Collectors Paperweights Price Guide (1986)
 Simmonds, John, Paperweights from Great Britain
 Spiegl, Walter, Paperweights (Verlag Heyne)
 Tarshis, Dena K., Objects of Fantasy: Glass Inclusions of the Nineteenth Century

Siehe unter anderem auch:

- PK 2010-1** [Anhang 12, SG, Bulletin of the Paperweight Collectors Association \(PCA\), Inc. Inhaltsverzeichnis 1954 - 2009 nach Jahrgang geordnet](#)
- PK 2010-1** [Jargstorf, Die Dynastie Maltsov in Russland - Paperweights und Briefbeschwerer deutsche Übersetzung aus PCA Bulletin 1995](#)
- PK 2010-1** [Jargstorf, Vasen von Maltsov, Russland; Glasstäbe für Millefiori aus dem Riesengebirge deutsche Übersetzung aus PCA Bulletin 2003](#)
- PK 2010-2** [Mattes, Antike Briefbeschwerer aus dem Riesengebirge](#)
- PK 2010-2** [SG, Bulletin of the Paperweight Collectors Association \(PCA\), Inc. Inhaltsverzeichnis Bulletin 2010-56](#)

